

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 8 (1937)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Livres

Autor: E.G. / Rogger, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

staatliche Maturitätsrechte zuerkannt. Die Vereinigung der Zugerberg-Institute gestattet den weitem Ausbau des Lehrerstabes der einzelnen Sektionen, der Sammlungen, Laboratorien und Sportsanlagen.

Bücherbesprechungen - Livres

Erika Bebie-Wintsch: **Die Bewegung als Unterrichtshilfe** in Rechnen und Geometrie, 1.—6. Schuljahr. Rötappelfelverlag. Erlenbach-Zürich und Leipzig. Geh. Franken 3.20, Leinen Fr. 4.— (31 Abbildungen).

Hier kommt das Bewegungsprinzip in einer feinen Art zur Geltung. Die Verfasserin belebt den Unterrichtsstoff auf interessante Art und Weise. Unsere Kinder sitzen viel zu viel in den Zimmern und Schulbänken, so daß die Bewegung ganz von selbst zum Durchbruch kommt. Diesen Trieb des Kindes aber in richtige Bahnen zu lenken, zeigt das Büchlein in reichhaltiger Art. Die trockenen Zahlen und Brüche, die geometrischen Formen werden lebendig und bringen frohes Erleben bei den verschieden gearteten Kindern. Es ist zu wünschen, daß recht viele Lehrer dieser Art des Unterrichts Verständnis entgegenbringen, auch für die Anstaltsschulen eignet sich die neue Methode sehr gut.
E. G.

Dr. J. Spieler, Univ.-Prof.: **Ein Mensch sieht sich selbst.** Wege zur Selbsterkenntnis und Selbsterziehung nach J. B. Hirschers Selbsttäuschungen. Leinen, 106 Seiten, Fr. 2.80. Verlag Otto Walter A.-G., Olten. 1937.

Ein geistvoller Franzose meinte einst, wir Menschen müßten uns unserer besten Werke schämen, wenn wir uns so recht bewußt wären, aus was für Beweggründen heraus wir sie getan. Und lange vor ihm hatte der Verfasser der „Nachfolge Christi“ geschrieben: „Oft scheint uns etwas ein Werk der Nächstenliebe zu sein, und es war doch nur klug berechnete Selbstliebe.“

Soeben schenkt uns Professor Dr. J. Spieler ein Büchlein, das sich die schwierige und gesegnete Aufgabe stellt, uns von solchen „Selbsttäuschungen“ zu befreien, uns wenigstens auf die ungezählten „Selbsttäuschungen“, die auch die Besten unter uns durch den Alltag begleiten, aufmerksam zu machen.

Ein kostbares Geschenk für werdende Menschen, die es mit der Selbsterkenntnis, die ja die Voraussetzung für die Selbsterziehung ist, ernst nehmen. Nein, zuerst müssen die bereits gewordenen Menschen, also vor allem die Erzieher — die Erzieher im Elternhaus, in der Schule und im Jugendverein — um diese Selbsttäuschung wissen; dann mögen sie auch die ihnen anvertraute Jugend zur Weisheit des kleinen, bescheidenen Büchleins hinführen.

Unter den psychologischen Schriften der neueren Zeit gebührt — vom praktischen Standpunkt aus gesehen — dem Werklein von Dr. Spieler ein Ehrenplatz.
L. Rogger.

Neue Bücher zur **Arbeit für die Jugend.** Heft 2. Eine reiche Uebersicht über die neuen Bücher, klare Inhaltsangaben und Werturteile.
E. G.

Grundlagen und Wege zur praktischen Pflanzenheilkunde, von Apotheker W. Ripperger, unter Mitarbeit von Dr. C. Coester, 360 S. Preis kart. RM. 18.—, Leinen RM. 20.—. Hippokrates-Verlag GmbH, Stuttgart, 1937.

Die Verwendung der Heilpflanzen in der modernen Therapie wird mit diesem Werk auf eine wissenschaftliche Grundlage gestellt, wie sie bisher noch nicht vorhanden war. Die vielen unkontrollierbaren Angaben über die Wirkung der Heilpflanzen sind hier kritisch gesichtet und die Heilpflanzen nach ihren hervortretenden Funktionen und Organbeziehungen zusammengefaßt. Durch Einfügung von Rezepten und genauen Anwendungsbeschreibungen wird die praktische Verwendbarkeit dieses Standardwerkes noch erhöht.

Wege zur praktischen Homöopathie, Wissenschaft und Methode, von Dr. Julius Gescher, Berlin, 192 S. Preis kart. RM. 7.—, Leinen RM. 8.50. Hippokrates-Verlag GmbH, Stuttgart, 1936.

Dieses Werk dürfte das besondere Interesse der Aerzte und Medizinstudenten, die sich für die Homöo-

pathie interessieren, pharmazeutische Fabriken und an der Homöopathie interessierte, gebildete Laien finden. In knapper und klarer Weise schildert der Verfasser dieses Sondergebiet.

Die Naturzeit, von Stud. Dir. Th. Stöckmann, 3. erweiterte und verbesserte Auflage, 75 S. Preis RM. 2.80. Hippokrates-Verlag GmbH, Stuttgart, 1937.

Der Verfasser weist an Hand vieler praktischer Beispiele nach, daß der Schlaf vor Mitternacht als Kraft- und Heilquelle eine außerordentlich große Bedeutung erlangt. Das Werk ist nicht nur für Aerzte, sondern auch für Lehrer, Erzieher und Pfarrer besonders lesenswert.
O.

Nachtbuben suchen Betätigung. Das farbige Titelblatt der fesselnd geschriebenen Jugendzeitschrift „Der Spatz“ illustriert reizend eine einzigartige Nachtbubengeschichte aus dem Appenzellerland. Eine weitere gelungene Erzählung folgt, betitelt: „Gevatter Batscha fliegt in den Himmel.“ Aber auch Tier- und Dschungelgeschichten sind vertreten, nebst neuen Spielen im Freien, sowie kleinen Basteleien. Der Ferien-Preiswettbewerb befriedigt lernbegierige Kinderköpfe. Ein Spatz-Abonnement kostet halbjährlich nur Fr. 2.50. Probenummern sind gratis erhältlich vom Art. Institut Orell Füssli, Dietzingerstr. 3, Zürich.

Verschiedenes - Divers

Zwei pädagogische Ausstellungen in Zürich

Die vor Jahresfrist ins Leben gerufene Pädagogische Zentrale Zürich, das Pestalozzianum und das Zürcher Schulamt haben soeben im Kunstgewerbemuseum Zürich eine hochinteressante Ausstellung „Der neue Schulbau in der Schweiz“ eröffnet, die eine zehnjährige, an neuen Gedanken und Lösungen reiche Entwicklung zur Darstellung bringt. Gleichzeitig gewährt die Ausstellung „Lebendige Schule“ im Pestalozzianum Einblick in die Unterrichtsgebiete, die in den letzten zehn Jahren am erfolgreichsten gefördert wurden.
svz.

Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge

Im Jahre 1928 gab der Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge eine zweite Auflage des Stipendienverzeichnisses (Liste der amtlichen und privaten Stellen, welche zur Förderung der Berufslehre Stipendien verabreichen) heraus, verfaßt von F. Böhny, dem jetzigen Vorsteher des städtischen Amtes für Berufsberatung in Zürich. Das Verzeichnis hat zahlreichen Lehrern, Pfarrern, Vormündern und Armenpflegern, namentlich aber auch Berufsberatern und Verbandssekretariaten wertvolle Dienste geleistet.

Es ist in den letzten Jahren indessen nicht sehr propagiert worden, sodaß viele, die daran interessiert sind, von seiner Existenz nichts wissen.

Die Anschaffung des Verzeichnisses macht sich unter Umständen schon in einem einzigen Fall, wo die Finanzierung einer Berufslehre auf Schwierigkeiten stößt, reichlich bezahlt. Es kann heute zum reduzierten Preis von Fr. 3.— (es sind nur noch eine Anzahl Exemplare vorhanden, die durch Ansichtssendungen zum Teil leicht beschädigt wurden) statt zu Fr. 4.— beim Schweiz. Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt, soweit der Vorrat noch reicht.

Eine dritte Auflage wird frühestens im Laufe des Jahres 1939 erscheinen können. Jetzt schon bittet das Schweiz. Zentralsekretariat für Berufsberatung um Adreßangabe von Stipendienquellen, welche seit 1928, d. h. seit Erscheinen des zweiten Stipendienverzeichnisses, ihre Aufgabe neu aufgenommen haben. In der neuen Auflage sollen auch Stipendienstellen berücksichtigt werden, welche Beiträge an Mittelschüler, Technikumsschüler und Hochschulstudenten ausrichten, oder nur Teilerwerbsfähige berücksichtigen.

Jede Mitteilung, welche zur Vollständigkeit und Zuverlässigkeit des Stipendienverzeichnisses beiträgt, wird dankbar entgegengenommen und verwertet. Da alle